



Ärztlicher Kreisverband Berchtesgadener Land
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Herkommer Str. 2 in der Klinik Hochstausen
83457 Bayerisch Gmain

☎ **08651 - 2796. Fax: 08651 - 690872**

Rechenschaftsbericht:

Jahreshauptversammlung in Bayerisch Gmain am 5.7.22

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

als Ihr wiedergewählter Vorsitzender darf ich Ihnen das Protokoll der diesjährigen Versammlung überreichen. Ich bitte Sie, es nicht einfach wegzulegen, ich denke, das eine oder andere wissenswerte ist für jeden dabei. Es konnten immerhin 44 Kolleginnen und Kollegen (nach 65 im Jahr 2019) begrüßt werden. Erwähnenswert ist, dass etliche junge Assistentinnen und Assistenten der Kreiskliniken begrüßt werden konnten. 25 Kollegen haben sich im Vorfeld entschuldigt. Diese Rückmeldung ist für den Vorstand immer wichtig und wertschätzend.

Ich stellte fest, dass die Einladung fristgerecht laut Satzung ergangen ist.

Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestanden nicht. Pandemiebedingt wurde im Vorstand einstimmig beschlossen 2020 und 21 keine Präsenzveranstaltung abzuhalten. Damit der Kreisverband bei Katastrophen oder Pandemien weiterhin handlungsfähig bleiben kann, müssen wir die Satzung von 2019 nochmalig ändern. Es wurden vom Vorsitzenden 2020 und 2021 jeweils Rundschreiben verschickt, die auch im Internet einsehbar sind. Dagegen wurden bisher auch keine Einwände erhoben.

Ich stelle die Beschlussfähigkeit fest.

Totengedenken an in der Versammlung 18 namentlich genannte Kolleginnen und Kollegen.

Satzungsänderung. Die Pandemie hat nach 2019 eine nochmalige Satzungsänderung notwendig gemacht, um beispielsweise Online-Sitzungen möglich zu machen. Die Mustersatzung wurde von der Rechtsabteilung der Landesärztekammer empfohlen und wurde einstimmig verabschiedet. Das Ergebnis teilen wir der Kammer mit. Sie muss dann von der Regierung von Oberbayern genehmigt werden.

Rechenschaftsbericht:

Die Anzahl der im Landkreis lebenden Kollegen hat erstmals die Marke von 800 überschritten, bemerkenswert ist, dass seit Jahren die Zahl der Niedergelassenen abnimmt, die Zahl der Kliniker und Ruheständler steigt an.

Entschuldigt haben sich 25 Kolleginnen und Kollegen, eine Rückmeldung ist für uns wichtig.

Zunächst möchte ich mich als Versorgungsarzt des Landkreises bei Ihnen allen für Ihr Engagement bei der Bewältigung der Coronapandemie bedanken. In diesen nicht immer einfachen Zeiten wurde sehr viel geleistet: Behandlung der Covid-Patienten, Abstriche, Impfungen und vieles mehr. Erinnern möchte ich, dass wir der erste Landkreis in Bayern und deutschlandweit einer der ersten waren, die im niedergelassenen Bereich Impfungen anbieten konnten. Dann hat die Politik begriffen, dass nicht nur in den teuren Impfbetrieben geimpft werden kann.

Corona wurde während der verschiedenen Ärtztetage natürlich viel diskutiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Politik auf den dritten Herbst besser reagiert und aus den Fehlern der letzten beiden Jahre gelernt hat. Ein klares Statement gab es zum Impfen: Ganz klar ärztliche Aufgabe!

Um so unverständlicher ist die fehlende Wertschätzung der MFA seitens der Politik. Dieser Beruf scheint für viele Politiker nicht existent zu sein. Ohne den Einsatz unserer MFA sowohl in Klinik als auch Praxis wäre die Pandemie nicht zu bewältigen gewesen. Auf diversen Veranstaltungen bsp. Kreistag, Krisensitzungen und Deutschen und Bayerischen Ärtztetagen wurde immer wieder auch mit Anträgen darauf hingewiesen.

Ein weiteres Ärgernis ist seit Jahren die Telematik-Infrastruktur. Systemabstürze durch aufgeladene Chips der GKV sorgte in den Praxen und Krankenhäusern regelmäßig für Unmut. Fassungslos macht einen, dass die Laufzeit der Konnektoren in zwei Jahren zu Ende ist. Wir sprechen alle über Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Man mag sich nicht vorstellen, welcher Elektroschrott anfällt, wenn zig-tausende Konnektoren auf dem Müll landen!

Wenn wir schon die TI aufgezwungen bekommen, möchte ich dazu ermuntern wenigstens die sehr komfortable e-Arztbrief-Funktion zu nutzen, damit sind die Briefe sofort in der Kartei des Patienten ohne Fax oder Scannen.

Sitzungen des Ärtzlichen Bezirksverbandes Oberbayern fanden teils in Präsenz teils online statt.

Der Bayerische Ärtztetag wurde in Hof in Präsenz durchgeführt.

Der Deutsche Ärtztetag war letztes Jahr zweigeteilt, im Mai online und im November Hybrid. Es wurde schon berichtet. Es ging überwiegend um Lehren aus der Pandemie, Klimawandel und Reaktionen auf das Gerichtsurteil zum assistierten Suizid.

Am 13. und 14.5.22 fanden an der Uni Bayreuth Auswahlgespräche zur Landarztquote statt. Auf den diversen Ärtztetagen wurde immer wieder die Abiturnote als einziges Kriterium zum Medizinstudium in Frage gestellt. Es bewarben sich um gut 100 Studienplätze die doppelte Anzahl. Viele der Bewerberinnen und Bewerber haben bereits Erfahrungen beispielsweise als Notfallsanitäter/Hebammen/Leiter einer Zentralen Notaufnahme und sind beeindruckende Persönlichkeiten. Dabei müssen sie sich nach der Facharztausbildung für 10 Jahre verpflichten, in einem ihnen zugeteilten unterversorgten Gebiet zu arbeiten.

Vom 24.-27. 5. fand der DÄT in Bremen wieder in Präsenz statt. Vom Präsidenten Dr. Reinhardt wurde im Beisein von Minister Lauterbach angemahnt, die Krankenhäuser mit mehr Mitteln auszustatten. Er übergab an den Minister ein Vorexemplar der GOÄ, die schon seit Jahren überfällig ist (1996). Beide waren sich einig, dass

mehr Medizinstudienplätze geschaffen werden müssen. Minister Lauterbach erkannte, dass die DRGs in der jetzigen Form nicht mehr tragbar seien. Am Ärztetag wurde ein von der Kammer entwickeltes Tool vorgestellt, das den Personalbedarf eines Krankenhauses ausrechnet, für den ambulanten Bereich scheint das jedoch nicht tauglich zu sein. Bei Neubauten von Kliniken müssten unbedingt Mediziner mit einbezogen werden, um Fehlinvestitionen und Fehlplanungen zu vermeiden. Ein wichtiges Thema des Deutschen Ärztetages im Mai 22 war die physische und psychische Gesundheit von Kindern, die unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie erheblich gelitten haben.

Von der Leitung der Kliniken SOB wurde das sog. Zielbild KSOB 2.0 in verschiedensten Kreistagssitzungen vorgestellt. In der Kreistagssitzung vom 20.5. wurde eine von mir heftig kritisierte Satzungsänderung beschlossen, die die Grundversorgung Innere Medizin in Freilassing in eine „ambulante und tagesklinische Versorgung“, Berchtesgaden in eine „Fachklinik für Orthopädie, Altersmedizin und Ästhetische Medizin“ umwandeln soll. Ebenso soll auch in dem neuen „Zentralklinikum Reichenhall“ nach den derzeitigen Plänen kein Chefarzt Viszeralchirurgie installiert werden. Die Pulmologie hat in Reichenhall eine große Tradition und muss entsprechendes Leitungspersonal bekommen. Die „Ambulantisierung“ soll weiter voran getrieben werden. Die Vorstellung der Klinikleitung wäre, dass Niedergelasse die Lücke füllen mögen. Damit werden die Wege für die Patienten und die Rettungsdienste weiter.

Ich sehe die Euphorie des Kreistages nicht und befürchte eine Verschlechterung der Versorgung der uns anvertrauten Patienten in unserem Landkreis. Damit einher geht ein Abwandern der Patienten nach Traunstein oder Salzburg. Ich sehe als Notarzt bereits jetzt, dass im Rettungsdienst die Wege immer weiter werden und Patienten von Berchtesgaden nach Traunstein begleitet werden müssen. Leider ist die medizinische Versorgung zunehmend pecuniären Gesichtspunkten unterworfen. Natürlich ist die Rekrutierung von qualifiziertem Personal immer schwieriger, aber Wertschätzung desselben ist immer wichtiger.

An dieser Stelle ist es mir wichtig zu sagen, dass ich als ÄKV Vorsitzender und gewählter Kreisrat

keiner Partei angehöre, ich will im Landkreis eine gute Gesundheitspolitik machen und sehe mich als „Gesundheitsminister“ des Landrates.

Bei Praxisaufgabe bitte unbedingt die KVB kontaktieren. Herr Giusto und sein Team unterstützen auch vor Ort (stefano.giusto@kvb.de). Kontakt kann ich gerne herstellen.

Es gäbe noch vieles zu berichten und zu kommentieren, ich wollte mich jedoch kurz fassen.

Wir haben im Vorstand während der Pandemie bewußt auf das Einziehen von Beiträgen verzichtet. Es sollte so das Guthaben abgeschmolzen und Strafzahlungen der Bank vermieden werden.

Zum Abschluß möchte ich Danke sagen:

Mein besonderer Dank gebührt unserer Frau Mitiska. Durch Ihren unermüdlichen Einsatz wird der Vorstand von vielen administrativen Aufgaben entlastet.

Danken möchte ich Dr. Geltner, der es immer wieder geschafft hat, qualitativ hochwertige Fortbildungen mit renommierten Referenten zu organisieren. Oft fanden die Veranstaltungen online statt, sie waren meist sehr gut besucht. Die Klinik Hochstaufer ist auch unsere Vermieterin unseres Kreisverbandsbüros. Dafür und für die Vermietung eines sehr schönen großzügigen Raumes möchte ich mich im Namen des ÄKV BGL herzlich bedanken.

Ebenso werden über unser Büro die Fortbildungen des ÄKV Traunstein weitergegeben. Für die Traunsteiner Fortbildungen Dank an Herrn Dr. Bosse und seinem Team. Dank an Frau Dr. Deppisch-Roth, die freundlicherweise die Pressearbeit übernommen hat. Dr. Rupert Wagner als Protokollführer.

Mein Dank an den Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Herrn Dr. Jochum für die Kassenprüfung.

Nachmal die Bitten noch einmal zum Abschluss:

1. Aktualisieren Sie die E-mail Adressen, damit wir zeitnah Informationen schicken können und wir weniger Rückläufer haben.

2. Des weiteren bitte ich noch einmal die Fachärzte, Überweisungen der Hausärzte anzunehmen und nicht zu den Patienten zu sagen „den Überweisungsschein brauchen wir nicht“ und zeitnah Befunde zu übermitteln. Ebenfalls sollte es eine Selbstverständlichkeit für die Hausärzte sein, aktuelle Medikamentenpläne im gesetzlich vorgeschrieben Format mit lesbarem QR-Code (Patient hat Anspruch ab 3 Medikamenten) an Fachärzte und vor allem bei Krankenhauseinweisungen mitzuschicken.

3. Bei der Urlaubsplanung das kollegiale Miteinander pflegen und Absprachen vereinbaren, damit nicht alle Praxen gleichzeitig geschlossen sind. An den Brückentagen in den Pfingstferien waren in Berchtesgaden und Umgebung sage und schreibe 10 Praxen geschlossen.

4. Unfall-Chirurgie empfiehlt in Entlassungsbriefen oft Physiotherapie und Lymphdrainage. Das ist aus Budgetgründen nicht machbar und führt zu unnötigen Diskussionen mit den Patienten.

Ich stelle mich mit meinem Team noch eine Periode zur Verfügung, wenn Sie uns wählen. Ich würde gerne meinen Traum verwirklichen, den Bayerischen Ärztetag einmal nach Berchtesgaden einzuladen, wenn unser Regierungsbezirk an der Reihe ist. Anschließend wurde der Vorstand einstimmig gewählt, neu Frau Danja Heinreich, wiedergewählt Frau Dr. Christine Bitterling, Frau Cornelia Dr. Zenker-Wendlinger, Dres. Andreas Blasche, Ernst Mrohs, Stephan Scharla. Die beiden Vorsitzenden Dr. Reinhard Reichelt und Dr. Rupert Wagner wurden einstimmig in geheimer Wahl wiedergewählt.

Die beiden Vorsitzenden stellen sich wieder für die nächsten fünf Jahre als Delegierte zur Bayerischen Landesärztekammer zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie an den Wahlen zur Kammer im November zahlreich teil, die Wahlbeteiligung ließ in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig. Auch das ist Wertschätzung für unsere Arbeit!

Es gilt das gesprochene Wort!



Dr. Reinhard Reichelt
1. Vorsitzender ÄKV BGL